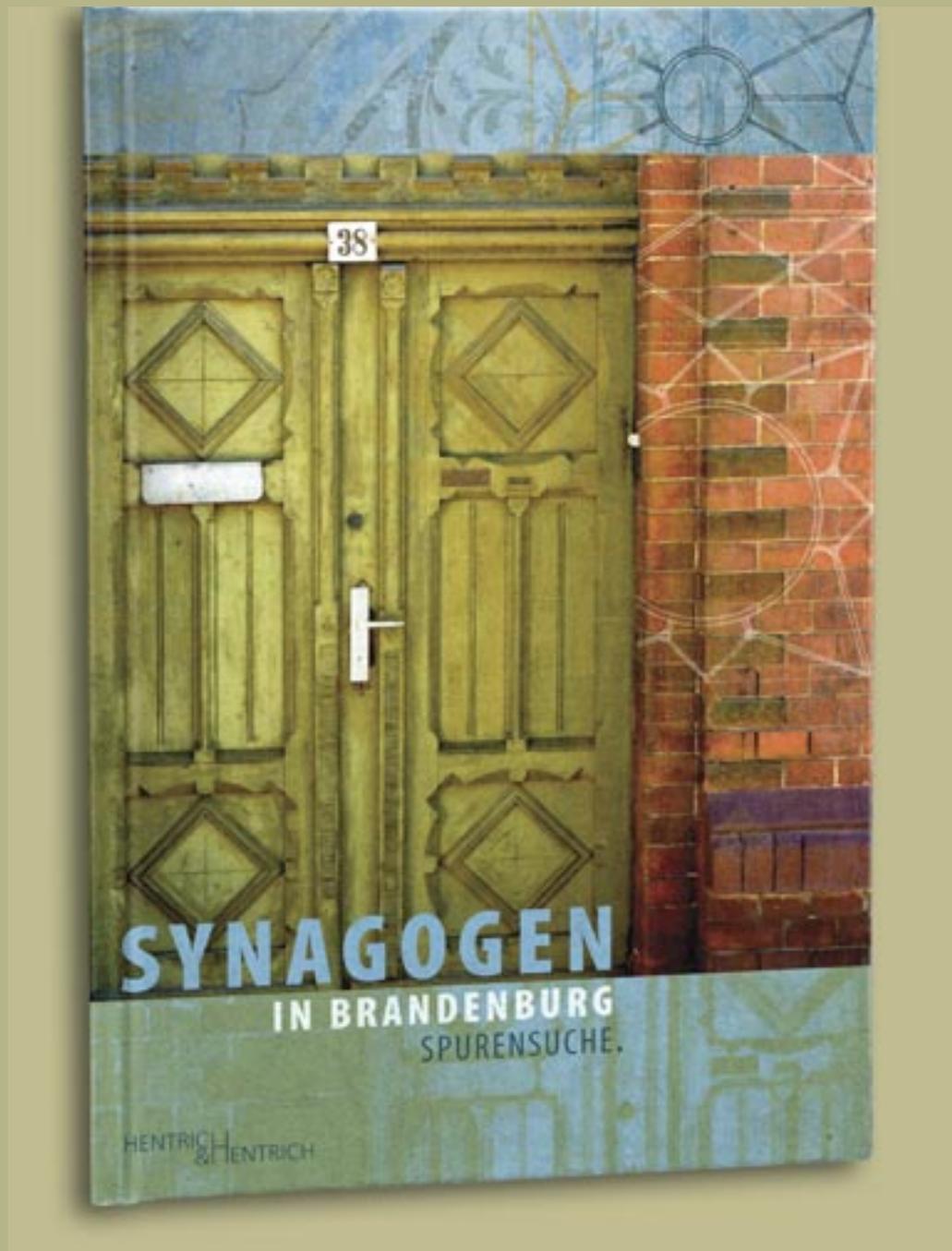


VERLAG FÜR JÜDISCHE KULTUR
und ZEITGESCHICHTE

HENTRICH
& HENTRICH



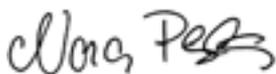
HERBST 2013

Liebe Leser, liebe Autoren und Herausgeber, liebe Buchhändler und Partner,

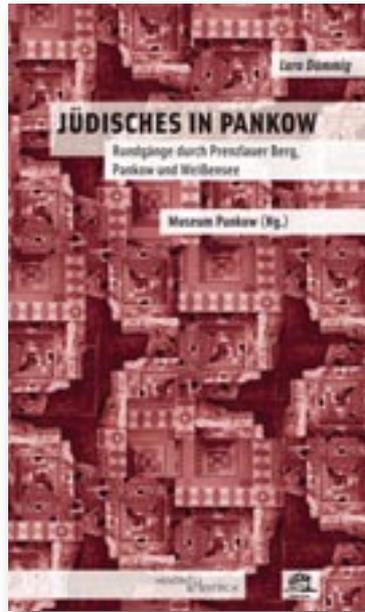
unser Herbstprogramm steht im Zeichen zweier großer Themenschwerpunkte: dem Gastland Brasilien auf der Frankfurter Buchmesse und der Erinnerung an die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten vor 80 Jahren. Was auf den ersten Blick wie zwei voneinander unabhängige Welten erscheinen mag, offenbart bei genauerer Betrachtung starke historische und individuelle Verbindungen. 16.000 bis 19.000 deutschsprachige Emigranten fanden zwischen 1933 und 1945 in Brasilien Zuflucht vor den Nationalsozialisten. Die Auseinandersetzung mit der Identität des Eigenen und des Anderen prägte nicht nur ihr Leben, sondern auch das literarische Werk mehrerer Einwanderergenerationen, zu denen die bedeutendsten Schriftsteller des Landes wie Moacyr Scliar und Clarice Lispector zählen. Während Scliar in seinem zweiten bei uns erscheinenden Roman den Zweiten Weltkrieg in eine unbeschwertere Jugend in Porto Alegre einbrechen lässt, erschafft Lispector in ihren Kindergeschichten eine magische Welt der Tiere, deren Verhalten verblüffende Ähnlichkeiten zu zwischenmenschlichen Beziehungen aufweisen. Wenn Berlin in diesem Jahr unter dem Motto „Zerstörte Vielfalt“ an die Ereignisse von 1933 erinnert, dann verdeutlichen nicht zuletzt unsere Veröffentlichungen zu diesem Thema das wahre Ausmaß der zerstörten Vielfalt: die Vertreibung jüdischer Arbeitsrichter und die de facto damit einhergehende Zerschlagung der Arbeitsgerichtsbarkeit, die Zerstörung des Instituts für Sexualwissenschaft von Magnus Hirschfeld, die Enteignung des Modehauses „Herrmann Gerson“ und die Einrichtung des Jüdischen Kulturbundes als einzigem Kulturraum für jüdische Künstler und jüdisches Publikum.

Ein weiteres Erinnerungsjahr wirft seine Schatten voraus: 1914. Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges jährt sich 2014 zum 100. Mal. Nach mehr als sechsjähriger Vorbereitungszeit und rechtzeitig zu diesem Ereignis liegt nun endlich das Standardwerk über Feldrabbiner in den deutschen Streitkräften vor.

Ihre



Dr. Nora Pester



Lara Dämmig

Jüdisches in Pankow

Rundgänge durch Prenzlauer Berg, Pankow und Weißensee
Herausgegeben vom Museum Pankow
152 Seiten, 64 Abb., Broschur, 11,4 x 19,1 cm
€ 14,90, ISBN 978-3-942271-90-5

Jewish Traces in Pankow

Walking tours through Prenzlauer Berg, Pankow and Weissensee
Edited by Pankow Museum
148 pages, 64 illustrations, Brochure, 11,4 x 19,1 cm
€ 14,90, ISBN 978-3-942271-91-2

Die Synagoge Rykestraße in Prenzlauer Berg, das ehemalige Waisenhaus der Jüdischen Gemeinde in Pankow oder der Jüdische Friedhof in Weißensee sind weithin bekannte jüdische Stätten im Nordosten Berlins. Dabei gibt es dort sehr viel mehr Spuren ehemaligen jüdischen Lebens, aber auch einer lebendigen jüdischen Gegenwart zu entdecken.



Lara Dämmig, Judith Kessler

Jüdisches im Grünen

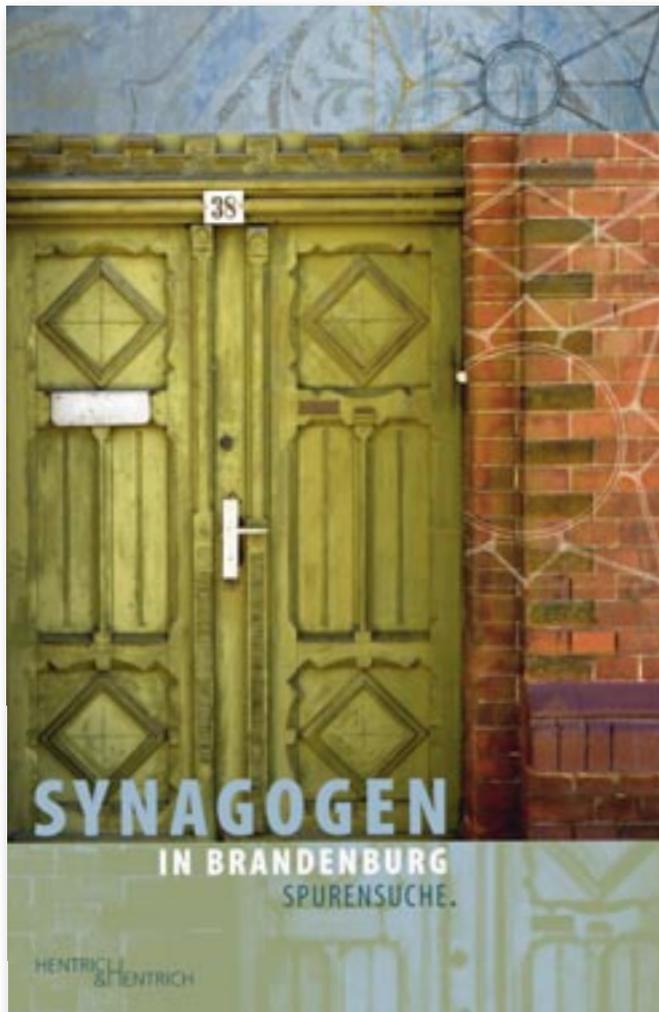
Ausflugsziele im Berliner Umland
160 Seiten, 230 Abb., Broschur, 11,4 x 19,1 cm
€ 12,90, ISBN 978-3-938485-61-3

In der Umgebung Berlins gibt es viele Orte, in denen Jahrhunderte lang Juden lebten - Orte, die eine jüdische Geschichte haben und in denen es noch heute Spuren jüdischen Lebens und des einstigen Nebeneinanders von Juden und Christen gibt. Mit diesem Wegweiser können einige dieser Plätze, die mit der S- oder Regionalbahn, mit dem Fahrrad oder dem Auto bequem zu erreichen sind, erkundet werden.

Wegweiser zu sichtbaren und verborgenen Stätten jüdischen Lebens im Nordosten Berlins und im Berliner Umland



Jüdische Spuren in Brandenburg: 44 Orte in Wort und Bild



Synagogen in Brandenburg Spurensuche

Herausgegeben von Maria Berger,
Uri Faber, Elke-Vera Kotowski
ca. 256 Seiten, 250 Abb.,
Klappenbroschur, 15 x 23 cm
ca. € 19,90, ISBN 978-3-95565-014-8
September 2013

Im heutigen Brandenburg gab es in mehr als 50 Städten und Gemeinden Synagogen als Zentren jüdischen Lebens. Die ersten Synagogenbauten gehen auf das Mittelalter zurück (Brandenburg/Havel 1322); die letzten entstanden im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts. Es handelte sich dabei sowohl um einfache Beträume in Privathäusern als auch um stattliche Gebäude im Stil der Neoromanik wie beispielsweise in Cottbus. Einige Synagogen wurden durch die Landflucht der Gemeindemitglieder bereits Mitte des 19. Jahrhunderts aufgegeben. Doch die überwiegende Zahl der Gotteshäuser wurde in der Pogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 zerstört oder so beschädigt, dass sie ihrer Funktion beraubt waren. Dies war ein weiterer Schritt zur systematischen Verfeinerung, Vertreibung und Ermordung der Juden in Deutschland und zur Zerstörung der Zeugnisse jüdischer Kultur und Religion. Nach der Teilung Deutschlands tat die politische Führung der DDR seit 1948 ein Übriges, die ehemaligen Stätten jüdischen Gemeindelebens der Vergessenheit anheim zu geben und damit einer kollektiven Erinnerung zu entziehen. So sind ihre Spuren heute in manchen Orten fast vollständig verwischt, anderenorts wurden sie hingegen wieder sichtbar gemacht. Der Band lädt ein, sich in Brandenburg auf Spurensuche zu begeben und mehr zu erfahren über die Geschichte, Traditionen und Rituale jüdischen Gemeindelebens und über die Synagoge als Ort der Versammlung, der Lehre, des Lernens und des Gebetes.

Clarice Lispector, mit ihrem Roman Nahe dem wilden Herzen (1944) schon einem breiteren deutschsprachigen Lesepublikum bekannt, kann jetzt erstmals als Kinderbuchautorin entdeckt werden.



Clarice Lispector und Sohn Paulo
Foto: Paulo Valente

Ich liebe es, Geschichten für Kinder und Erwachsene zu schreiben. Ich bin glücklich, wenn die Großen und die Kleinen das mögen, was ich geschrieben habe.

Clarice Lispector

Ich wollte nicht, dass meine Söhne das Gefühl bekämen, ihre Schriftsteller-mutter hätte keine Zeit für sie. Ich setzte mich auf das Sofa, die Schreibmaschine auf dem Schoß und schrieb.

Clarice Lispector

Clarice Lispector ist eines der verkannten literarischen Genies des 20. Jahrhunderts. Sie ist einzigartig und brillant, unheimlich und verstörend – und zutiefst geprägt von den tragischen Erfahrungen des Judentums.

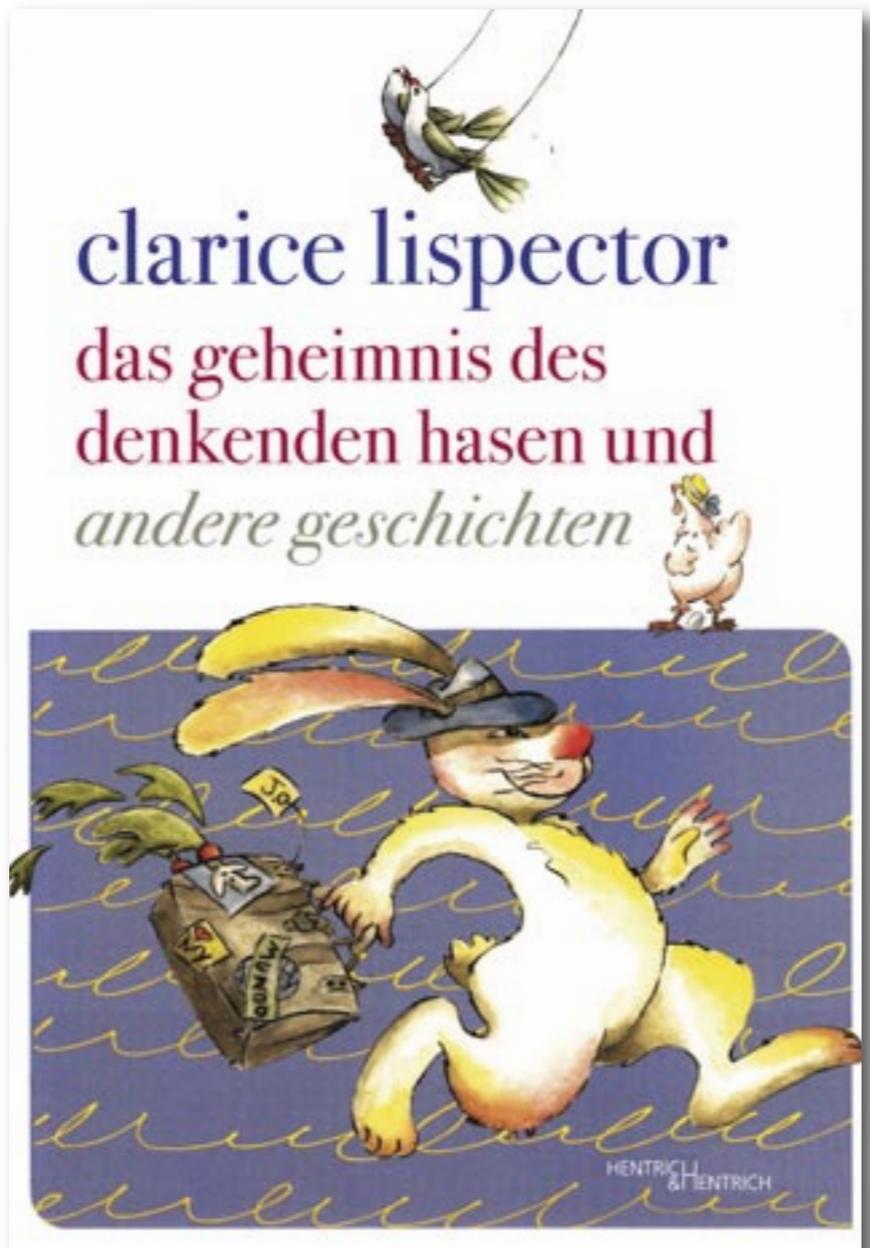
Colm Tóibín

In der neuen Reihe *Der denkende Hase* werden Erzählungen für Kinder von ausgezeichneten jüdischen Autorinnen und Autoren aus der ganzen Welt veröffentlicht. Ausgewählt und herausgegeben von Liliana Ruth Feierstein und Liliana Furman, sollen diese Geschichten die Kinder durchs ganze Jahr begleiten. In vielen Texten sind jüdische Themen zwischen den Zeilen versteckt und wollen von den Kindern gemeinsam mit ihren Eltern entdeckt werden: Es geht um Freiheit und Solidarität, Vielfalt und Verschiedenheit, den Wert des Fragens, die jüdische Idee vom Buch und vom Buchstaben ... und um viele andere spannende Sachen.

*Deutsche Erstausgabe:
Die Kindergeschichten der
wichtigsten Schriftstellerin
Brasiliens*

Clarice Lispector
**Das Geheimnis des
denkenden Hasen und
andere Geschichten**

Original: *O Mistério do Coelho Pensante e Outros Contos*
Aus dem brasilianischen Portugiesisch von
Marlen Eckl
Herausgegeben von Liliana Ruth Feierstein
und Liliana Furman
Mit Illustrationen von Flor Opazo und
einem Vorwort von Paulo Valente
ca. 64 Seiten, Hardcover, 15,9 x 23 cm
ca. € 14,90, ISBN 978-3-95565-010-0
August 2013
Für alle Generationen ab 6 Jahre



Clarice Lispector
(1920–1977) wurde in der Ukraine geboren. Auf der Flucht vor Pogromen gelangte ihre Familie über Hamburg in den armen Norden Brasiliens. Später lebte sie in Rio de Janeiro, studierte Jura und begann eine Karriere als Journalistin. Sie folgte ihrem Mann, einem Botschafter, in zahlreiche Länder und bekam zwei Söhne. Für ihre Romane, Erzählungen, Kinderbücher sowie literarische Kolumnen wurde sie mehrfach ausgezeichnet.

Der Hase Hänschen lernt denken, indem er mümmelt: So erschnüffelt er Ideen. Und der Hund Ulisses ist so gescheit, dass er die unglaubliche Geschichte erzählen kann, wie ein Feigenbaum auf dem Hühnerhof von Frau Oniria Unruhe stiftet. Und Laura erst, dieses hässliche Huhn, hat panische Angst, in der Pfanne zu landen. Wenn du denkst, das sind aber viele Tiere, dann warte erst, bis du alle Freunde von Clarice kennengelernt hast: die Henne Odissea, die Hähne Ovidio und Luis, das Küken Hermany und viele mehr. Die Erzählungen in *Das Geheimnis des denkenden Hasen und andere Geschichten* sind voller aufgeweckter, überraschender und bezaubernder Figuren, die von der wichtigsten brasilianischen Schriftstellerin geschaffen wurden, die, wie du entdecken wirst, viele Tiere liebt. Durch ihren Sohn Paulo angeregt, begann Clarice Lispector, Kinderbücher zu schreiben. Als der kleine Junge sah, wie seine Mutter ganz versunken an einem Roman arbeitete, bat er sie, auch für ihn einmal eine Geschichte zu schreiben. Daraus entstand *Das Geheimnis des denkenden Hasen* und drei weitere Kinderbücher, in denen stets Tiere die Protagonisten sind. *A vida íntima de Laura (Lauras Familienleben)*, *Quase de verdade (Eine fast wahre Geschichte)* und *O mistério do coelho pensante (Das Geheimnis des denkenden Hasen)* erscheinen jetzt erstmals auf Deutsch und in einer Edition.

Mit Moacyr Scliars Bom Fim erhielten der jüdische Immigrant und seine Nachkommen eine literarische Staatsbürgerschaft.

Flávio Loureiro Chaves

Jüdische Spuren Bd. 5

Moacyr Scliar

Der Krieg in Bom Fim

Roman

Original: A Guerra no Bom Fim

Aus dem brasilianischen Portugiesisch von Marlen Eckl

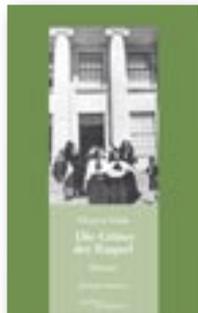
Herausgegeben und mit einem Vorwort von Liliana Ruth Feierstein

ca. 160 Seiten, Klappenbroschur,

11,4 x 19,1 cm

ca. € 14,90, ISBN 978-3-95565-011-7

August 2013



Jüd. Spuren Bd. 4

Moacyr Scliar

Die Götter der Raquel

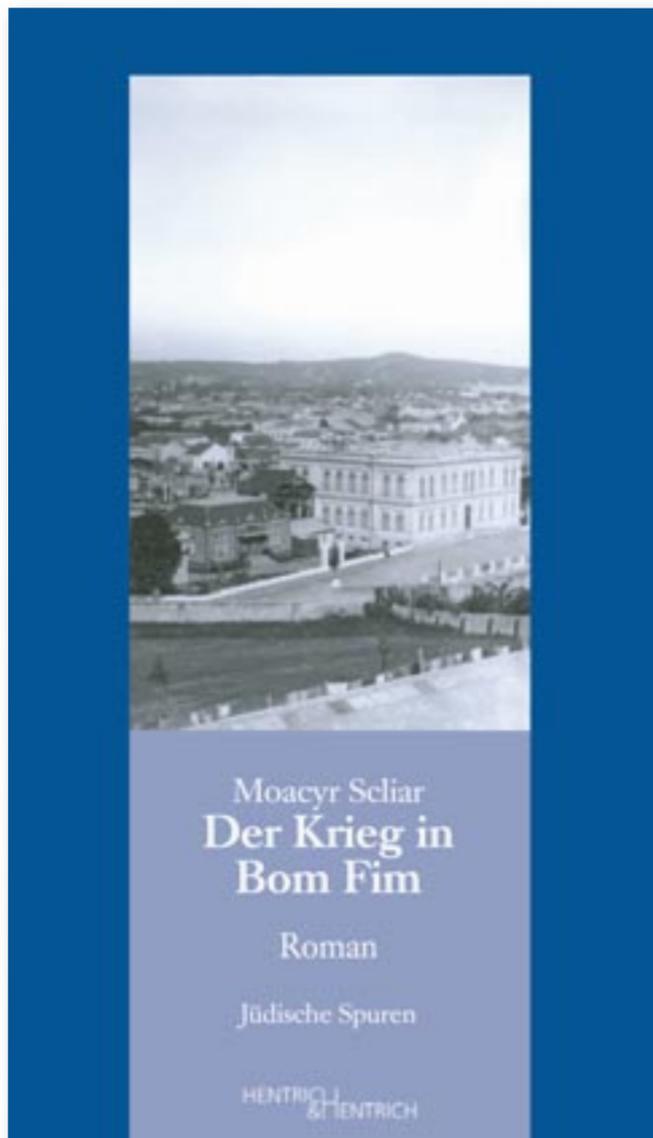
Roman

€ 14,90

ISBN 978-3-95565-000-1

Moacyr Scliar

(Porto Alegre 1937–2011 Porto Alegre)
Arzt und Schriftsteller, wuchs als Kind russisch-jüdischer Immigranten im damaligen jüdischen Viertel Bom Fim in Porto Alegre auf. Er gilt neben Clarice Lispector als der wichtigste Vertreter der brasilianisch-jüdischen Literatur und zählt zu den meist übersetzten Gegenwartsschriftstellern Brasiliens. In mehr als 70 Werken unterschiedlicher Genres – Romane, Erzählungen, Essays sowie Kinder- und Jugendbücher – setzte er sich mit dem Judentum, der Medizin und der Lebenswirklichkeit der brasilianischen Mittelklasse auseinander. Außerdem schrieb er Kolumnen und Beiträge für brasilianische Zeitungen, u.a. für die *Folha de S. Paulo* und die *Zero Hora*. Für seine Werke erhielt Scliar zahlreiche Preise, darunter mehrfach den Prêmio Jabuti und den Prêmio Casa de las Américas. Seit 2003 gehörte er der Academia Brasileira de Letras an.



1943. In Bom Fim, dem jüdischen Viertel von Porto Alegre, wachsen Joel und seine Freunde wohl behütet unter der fürsorglichen Obhut ihrer Mütter auf. Dort verschmelzen die Alte und die Neue Welt. Man trifft ebenso auf Figuren aus Chagalls Bilderwelt und Franz Kafkas Werken wie auf temperamentvolle, gütige Schwarze, deren fremde Kultur von den Bewohnern neugierig bestaunt wird. Diese Harmonie und Geborgenheit sind jedoch in Gefahr. Der Zweite Weltkrieg wirft seine dunklen Schatten auf Bom Fim. Brasilien befindet sich im Krieg mit Deutschland. Joel ist nicht bereit, den Nazis und ihren brasilianischen Verbündeten Bom Fim widerstandslos zu überlassen. Als selbst ernannter König und Hauptmann sieht er sich als Retter des Vaterlands. Gemeinsam mit seinen Freunden stellt er sich mutig dem Kampf und schreckt auch dann nicht zurück, als ihm eines Tages Hitler in Porto Alegre begegnet...

Moacyr Scliar beschreibt in diesem Roman die hierzulande wenig bekannte aktive Teilnahme Brasiliens am Zweiten Weltkrieg und deren Auswirkungen auf den Alltag im Land. Während der Militärdiktatur veröffentlicht, wirft er auch ein neues Licht auf diese dunklen Jahre der brasilianischen Geschichte. *Der Krieg in Bom Fim* komplettiert die Trilogie von *Die Ein-Mann Armee* und *Die Götter der Raquel*.

Mit freundlicher Unterstützung von



MINISTÉRIO DA CULTURA
Fundação BIBLIOTECA NACIONAL

Ausstellung vom 8. Oktober
2013 bis zum 31. Mai 2014 in
der Deutschen National-
bibliothek Frankfurt am Main



„...mehr vorwärts als rückwärts schauen...“ Das deutschsprachige Exil in Brasilien 1933–1945

Herausgegeben von Sylvia Asmus
und Marlen Eckl
Eine Publikation des Deutschen Exilarchivs
1933–1945 der Deutschen National-
bibliothek
200 Seiten, zahlreiche Abb., Broschur,
21 x 28,5 cm
€ 19,80, ISBN 978-3-95565-015-5
September 2013



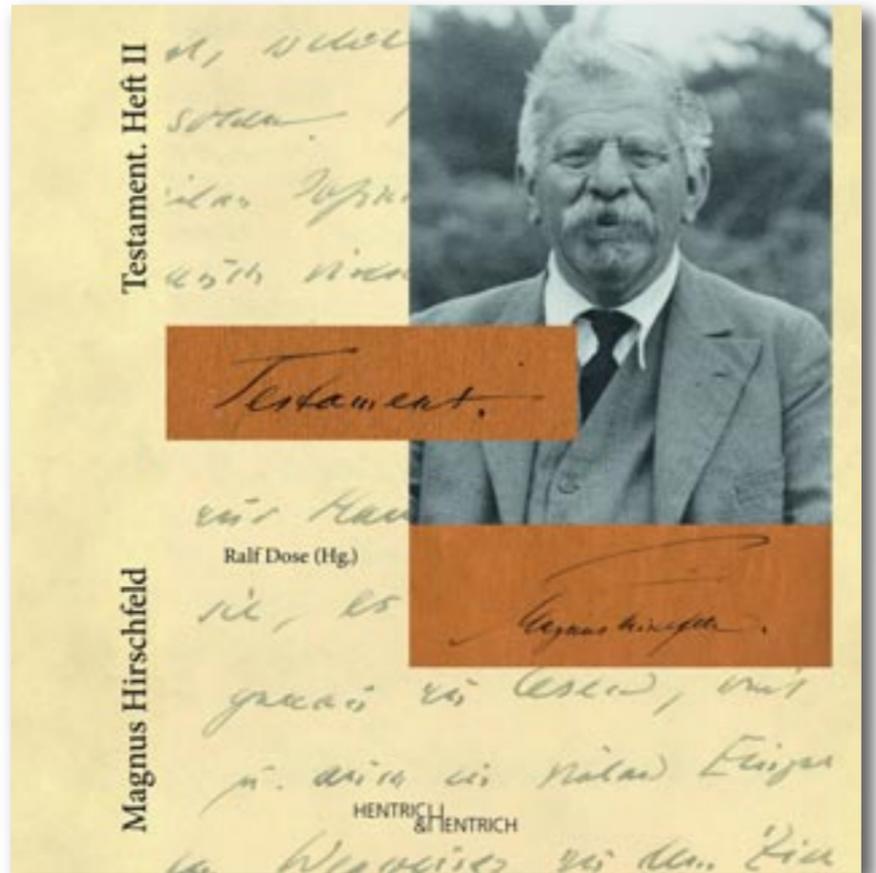
Zwischen 1933 und 1945 gewährte Brasilien ca. 16.000 bis 19.000 deutschsprachigen Exilanten Zuflucht und wurde nach Argentinien zum wichtigsten Aufnahmeland in Südamerika. Ausgehend von dem politischen und historischen Kontext in Brasilien der 1930er und 1940er Jahre stellt das Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek das Wirken der Flüchtlinge in Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft des Landes dar und zeigt zudem den wechselseitigen Kulturaustausch zwischen den Exilanten und den mit ihnen bekannten und befreundeten namhaften brasilianischen Intellektuellen und Künstlern. Beiträge zu den von den Flüchtlingen gegründeten jüdischen Gemeinden, den politischen Aktivitäten der Exilanten und dem Siedlungsprojekt Rolândia ermöglichen einen umfassenden Blick auf das Exilland Brasilien. Das zweisprachige Begleitbuch (Deutsch-Portugiesisch) ist mit einem umfangreichen Bildteil ausgestattet.

Mit Beiträgen von
Maria Luiza Tucci Carneiro, Roney Cytrynowicz, Peter Johann Mainka,
Ana Maria Dietrich, Patrik von zur Mühlen, Marlen Eckl, Alberto Dines,
Antonio Abdallah, Boris Kossoy, Luiz Paulo Horta, Dorothee Wahl.

Der Nachlass des großen Sexualwissenschaftlers in einer aufwändigen Edition

Magnus Hirschfeld Testament. Heft II

Herausgegeben und annotiert von Ralf Dose
234 Seiten, 125 Abb., Hardcover,
22 x 22,5 cm
€ 24,90, ISBN 978-3-95565-007-0
Sofort lieferbar



Das „Testament. Heft II“ gehört zu den wenigen handschriftlichen Aufzeichnungen Magnus Hirschfelds, welche die Plünderung seines Instituts für Sexualwissenschaft, die Zerstörung seines Lebenswerks und sein Exil überdauert haben. Es wurde buchstäblich vom ‚Müllhaufen der Geschichte‘ gerettet und befindet sich heute im Archiv der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft in Berlin. Es handelt sich nicht um ein Testament im wörtlichen Sinne, sondern um eine „Mischung von Chronik, Richtlinien u. Testament“. Die Aufzeichnungen reichen von 1928 bis 1935. Sie geben Auskunft über die letzten sieben Lebensjahre Hirschfelds: die Bemühungen, sein Lebenswerk für die Zukunft zu sichern (1928–1930), die Weltreise (1930–1932) mit den Notizen von der Reise durch die USA, die nicht in der „Weltreise eines Sexualforschers“ enthalten sind, und die Zeit des Exils in Österreich, der Schweiz und Frankreich bis zu Hirschfelds Tod (1932–1935).

Magnus Hirschfeld (1868–1935)

war Arzt, Sexualforscher, Begründer des Instituts für Sexualwissenschaft und Mitbegründer der ersten Homosexuellen-Bewegung.

Ralf Dose

geboren 1950 in Lübeck, Studium in Göttingen und an der Freien Universität Berlin. Lehrbeauftragter für Sexualpädagogik an der FU Berlin und der Universität Hannover. Mitbegründer und Geschäftsführer der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft seit 1982. Zahlreiche Publikationen zu Homosexualität, Sexualpädagogik, Geschichte der Sexualwissenschaft und insbesondere zum Institut für Sexualwissenschaft und zur Person Magnus Hirschfelds.



Bei Hentrich & Hentrich ist von Ralf Dose erschienen: *Magnus Hirschfeld. Deutscher – Jude – Weltbürger*, € 9,80, ISBN 978-3-933471-69-7, Jüdische Miniaturen Bd. 15.

Das Standardwerk über jüdische Feldseelsorger

Schriften des Centrum Judaicum Bd. 7

Sabine Hank, Hermann Simon,
Uwe Hank

Feldrabbiner in den deutschen Streitkräften des Ersten Weltkrieges

Herausgegeben von der Stiftung Neue
Synagoge Berlin – Centrum Judaicum
und dem Zentrum für Militärgeschichte
und Sozialwissenschaften der Bundes-
wehr

624 Seiten, 170 Abb., Hardcover,
17,1 x 24,4 cm
€ 48,00, ISBN 978-3-938485-76-7
Sofort lieferbar

„Sehr geehrte Herren! Empfangen Sie meinen herzlichsten Dank für die 250 Mark, die Sie meiner Frau vor einiger Zeit als Vergütung für Ausrüstungskosten gütigst übersandten. Leider muß ich Ihnen bei dieser Gelegenheit mitteilen, daß der von dem Schneider für die Reithose gewählte Stoff miserabel ist; er war nach 6 Wochen durchgeschabt, und dabei habe ich noch auf keinem Gaul gesessen!“ Es sind Briefe wie dieser, die beim Lesen des Bandes einen außerordentlich lebendigen Eindruck von der Arbeit der Feldrabbiner schaffen – von ihren Erfahrungen im Feld, ihren Problemen im Dienst, den Sorgen, aber auch Lichtblicken mitten im Kriegsgeschehen.

Aus der jüdischen Welt, Deutschlandradio



Feldrabbiner spiegeln die Präsenz deutscher jüdischer Soldaten an den Fronten des Ersten Weltkrieges wider. Die jüdischen Gemeinden und Organisationen verbanden damit die Hoffnung auf eine weiter zunehmende Anerkennung der jüdischen Gemeinschaft und ihrer Religion durch die Umgebungsgesellschaft. Zu den zentralen Aufgaben der Feldrabbiner gehörten, neben der eigentlichen religiösen Seelsorge, die Verteilung von religiöser Lektüre und „Liebesgaben“ aus der Heimat, die Durchführung von Unterhaltungsabenden und Vorträgen und der Dienst in Lazaretten. Nach der sogenannten Judenzählung 1916 widmeten sie sich auch verstärkt dem Kampf gegen den Antisemitismus in den deutschen Streitkräften. In diesem Buch werden erstmals die durch umfassende Recherchen ermittelten Feldrabbiner und Feldhilfsrabbiner der deutschen Streitkräfte mit ihren Biographien vorgestellt sowie umfangreiche Dokumente ihrer Tätigkeit abgebildet und kommentiert.

Die Generalprobe für den Novemberpogrom 1938

Christoph Kreutzmüller,
Hermann Simon,
Elisabeth Weber

Ein Pogrom im Juni

Fotos antisemitischer
Schmierereien in Berlin, 1938

68 Seiten, 37 Abb., Broschur, 17 x 24,2 cm
€ 14,90, ISBN 978-3-95565-013-1
Juni 2013



Im Juni 1938 fand in Berlin ein fast vergessener Pogrom statt, der in der Rückschau als Generalprobe zu den Ereignissen im November des gleichen Jahres gedeutet werden kann. In der gesamten Stadt wurden jüdische Geschäfte beschmiert, teils auch geplündert. Hiervon sind im Archiv des Centrum Judaicum zwei umfangreiche Fotoserien bewahrt, die hier erstmals vollständig abgebildet und sowohl in ihrem weiteren Entstehungskontext als auch einzeln sorgfältig analysiert werden.

Christoph Kreutzmüller

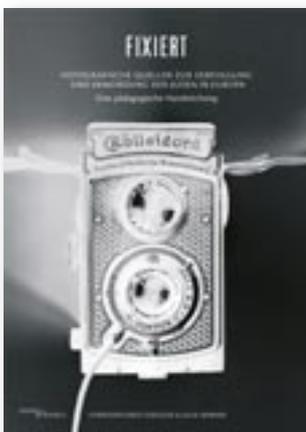
koordinierte an der Humboldt-Universität zu Berlin u.a. das Projekt „Jüdische Gewerbebetriebe in Berlin 1930 bis 1945“. Seit 2013 Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Bildungsabteilung in der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz. Zu seinen Veröffentlichungen zählen: *Ausverkauf. Die Vernichtung der jüdischen Gewerbetätigkeit in Berlin (1930–1945)*, Berlin 2013², sowie (mit Michael Wildt, Hg.), *Berlin 1933–1945*, München 2013.

Hermann Simon

seit 1988 Direktor der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum. Autor und Herausgeber zahlreicher Publikationen und mehrerer Reihen zur Geschichte der Juden in Deutschland.

Elisabeth Weber

geboren 1980, Mitarbeit an der Humboldt-Universität zu Berlin an dem Projekt „Jüdische Gewerbebetriebe in Berlin 1930 bis 1945“, war zuletzt für das Deutsche Historische Museum Berlin tätig. Seit Februar 2013 Doktorandin am Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin.



Christoph Kreutzmüller, Julia Werner
**Fixiert. Fotografische Quellen zur Verfolgung und
Ermordung der Juden in Europa**
Eine pädagogische Handreichung
€ 14,90, ISBN 978-3-942271-60-8

Man muss sehen, man muss hören, man muss lesen, man braucht geistige Selbsterhaltung, man hat seelische Anregung nötig, man braucht ein Mindestmaß innerer Erfüllung, man braucht Bücher, Theater, Musik, Kunst, Belehrung, Film, Unterhaltung. Es geht nicht ohne Kultur.

Leo Hirsch, 11.8.1939

Gabriele Fritsch-Vivié

Gegen alle Widerstände

Der Jüdische Kulturbund
1933–1941

Mit einem Vorwort von Jakob Hessing
278 Seiten, 50 Abb., Klappenbroschur,
16 x 23,3 cm
€ 24,90, ISBN 978-3-95565-005-6
Sofort lieferbar



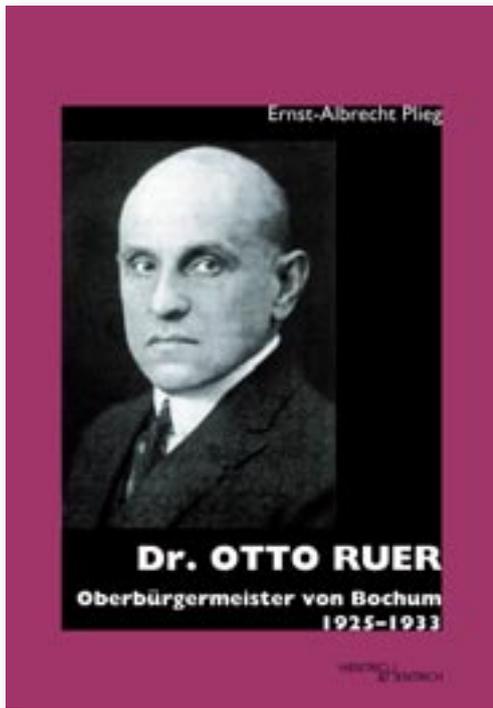
Gabriele Fritsch-Vivié

freischaffende Journalistin und Publizistin, Berlin. Nach Studium und Promotion in Berlin und Wien, praktische Theaterarbeit als Regieassistentin und Dramaturgin, selbstständig im Bereich Kinder- und Jugendtheater. Essays, Gedichte, Beiträge zu Anthologien, Libretti, Texte fürs Theater. Freie Mitarbeit als Rezensentin bei div. Zeitungen. Monographien Nelly Sachs (Rowohlt 1993, 4. Aufl. 2010) und Mary Wigman (Rowohlt 1999). Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft „Frauen im Exil“.

Der Jüdische Kulturbund war eine kulturgeschichtlich singuläre Institution. Gegründet und geleitet von Dr. Kurt Singer, war er ein Bündnis von jüdischen Deutschen, die, ausgeschlossen aus dem deutschen Kultur- und Gesellschaftsleben, im Frühsommer 1933 in Berlin und deutschlandweit ein eigenes vielfältiges Kulturleben entwickelten. Unter strengen Auflagen und kontrolliert von Goebbels' Sonderbeauftragtem Hans Hinkel, beschäftigte der Kulturbund insgesamt mehr als 2.000 Menschen, unter ihnen bekannte Namen wie den Schauspieler und Intendanten Fritz Wisten, den Dirigenten Kurt Sanderling und den Schriftsteller Julius Bab, gab diesen und tausenden Zuschauern Halt und Unterhalt.

Die Publikation stellt den Jüdischen Kulturbund in der Gesamtentwicklung seiner Geschichte und in seiner Position innerhalb der deutschen Gesellschaft dar und beschreibt ausführlich die Biographien der Protagonisten.

ZERSTÖRTE VIelfALT
BERLIN 1933–1938–1945



Ernst-Albrecht Plieg

Dr. Otto Ruer

Dr. jur. Dr. rer. pol. h. c.

Oberbürgermeister von Bochum 1925–1933

ca. 328 Seiten, 40 Abb., Klappenbroschur, 16 x 23,3 cm
ca. € 24,90, ISBN 978-3-95565-016-2
Juli 2013

Dr. jur. Otto Ruer, Jahrgang 1879, war Anwalt, Magistratsassessor, Beigeordneter und Ministerialrat, bevor er Ende Januar 1925 sein Amt als Oberbürgermeister von Bochum antrat. Als Jude wurde Otto Ruer 1933 von den Nationalsozialisten unter falschen Anschuldigungen aus dem Amt gedrängt und für einen Monat in Haft genommen. Zwar wurde er voll rehabilitiert, dennoch verließ er das Gefängnis als gebrochener Mann. In Berlin, wo er schon früher gern gelebt und gearbeitet hatte, schied Otto Ruer im Juli 1933 freiwillig aus dem Leben.

Ernst-Albrecht Plieg erzählt die acht Jahre, die Otto Ruer an der Spitze der Verwaltung Bochum stand. Vom ersten Tag an packte Ruer seine Aufgaben kraftvoll an und teilte die Sorgen und Nöte der Kohle- und Stahlstadt. Er regulierte ihre Auslandsschulden aus dem Ersten Weltkrieg, sorgte für ihre Vertretung in den kommunalen Spitzenverbänden und machte aus Bochum eine Großstadt.

Ernst-Albrecht Plieg

geboren 1927 in Alleinstein/Ostpreußen, studierte Geschichte und Anglistik in Göttingen und Bonn. Nach der Promotion ging er in die Erwachsenenbildung und leitete von 1958 bis 1992 die Volkshochschule Bochum. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Bochumer Stadtgeschichte.



Jürgen Nitsche

Georg Manasse

Schockens Generaldirektor

Unternehmer – Sozialdemokrat – Pazifist

Mit einem Vorwort von Renata Manasse Schwebel
144 Seiten, 39 Abb., Broschur, 12,9 x 20 cm
€ 14,90, ISBN 978-3-942271-95-0
Juni 2013

Als Generaldirektor gehörte Georg Manasse zu den engsten Vertrauten der Brüder Simon und Salman Schocken und war maßgeblich an der erfolgreichen Entwicklung des Warenhauskonzerns Schockens mit Sitz in Zwickau (Sachsen) beteiligt. Der überzeugte Sozialdemokrat und Pazifist trat frühzeitig der Deutschen Liga für Menschenrechte bei und spielte ab 1923 eine führende Rolle in Sachsen. Zu seinen engsten Freunden gehörten der Arzt Karl Eskuchen, Rabbiner Fritz Leopold Steintal und die Geschwister Anna und Hans Siemsen. Er stand in Verbindung mit dem späteren sächsischen Ministerpräsidenten Max Seydewitz, Rabbiner Leo Baeck, dem Schriftsteller Joachim Ringelnatz, der Bildhauerin Renée Sintenis sowie dem Kunsthändler Hildebrand Gurlitt. Als Bürger der Stadt Zwickau engagierte er sich für die dort lebenden Juden und war als Vorstandsmitglied der Israelitischen Religionsgemeinde für Haushalts- und Steuerfragen zuständig. Im Sommer 1935 emigrierte er mit seiner Familie zunächst nach Schweden, bevor er Ende 1940 in den USA eine neue Heimat fand.

Jürgen Nitsche

geboren 1958 in Lauenhain (Mittelsachsen), freier Historiker, Autor und Kurator, Promotion an der Universität Jena. Veröffentlichungen, Ausstellungen und wissenschaftliche Vorträge zur Geschichte der Juden, zu jüdischen Warenhäusern, über verfolgte Mediziner in der NS-Zeit und den nationalsozialistischen Krankemord, biographische Forschungen zu den Familien von Stefan Heym, Stephan Hermlin und Dieter Noll. Mitglied der Koordinierungsstelle „Stolpersteine für Chemnitz“, Beirat des Vereins „Tage der jüdischen Kultur in Chemnitz“ und Gründungsmitglied der Internationalen Stefan-Heym-Gesellschaft.

Georg Manasse

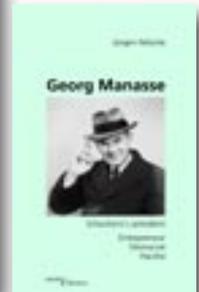
Schockens's

president

€ 14,90

ISBN

978-3-95565-020-9



Themenschwerpunkt in der Ausstellung „Geraubte Mitte“ vom 5. September 2013 bis 19. Januar 2014 im Ephraim-Palais, Berlin

Gesa Kessemeier
Ein Feentempel der Mode oder Eine vergessene Familie, ein ausgelöschter Ort
 Die Familie Freudenberg und das Modehaus „Herrmann Gerson“

ca. 208 Seiten, 111 Abb.,
 Klappenbroschur, 16 x 23,3 cm
 € 22,00, ISBN 978-3-95565-018-6
 August 2013

Gesa Kessemeier

geboren 1970, Mode- und Zeithistorikerin, Ausstellungskuratorin. Promotion zu Mode und Frauenbildern der 1920er Jahre. Wissenschaftliches Museumsvolontariat am Haus der Geschichte in Bonn, Assistenz am Modemuseum Palais Galliera Paris. Zahlreiche Aufsätze und Mitarbeit an Ausstellungen zu kultur- und modehistorischen Themen sowie historische Recherchen für die Präsentation „Berliner Skulpturenfund – Entartete Kunst im Bombenschutt“ (Neues Museum Berlin). Seit 2011 Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Berlin.



Unter goldenen Lüstern, von Kerzen matt erhellt, wandeln schlanke Gestalten, in Gewänder von prächtigem Glanz gehüllt. Plötzlich, mitten im Herzen der geräuschvollen Großstadt, sind sehnsüchtige Frauenträume zu strahlendem Leben erwacht.
 Elegante Welt 1925

„Herrmann Gerson, Berlin“ – Vor hundert Jahren klang dieser Name weltweit nach Luxus und Exklusivität. Mit unternehmerischem Geschick und modischem Weitblick wurde das Unternehmen zu einem der florierendsten der Berliner Modeindustrie.

Die Herrmann Gerson GmbH und die Familie Freudenberg, der seit 1889 das renommierte Modekaufhaus gehörte, wurden nach 1933 Opfer nationalsozialistischer Repressionen und das traditionsreiche Haus am Werderschen Markt wurde zum Reichskriminalpolizeiamt.

Bewegend sind die bislang unbekannt Schicksale der jeweiligen Besitzer und Geschäftsführer der Firma Herrmann Gerson. Erstmals wird nun sowohl die faszinierende Firmen- als auch die eng damit verbundene Familiengeschichte der Freudenbergs aufgearbeitet.

ZERSTÖRTE VIelfALT
BERLIN 1933-1938-1945

Ich habe nichts als mein Amt, das mir vom Staat als ein lebenslängliches verheißen worden war, in dem ich mich, wie ich glaube sagen zu können, stets untadelig geführt habe, mit dem ich verwurzelt bin, dem ich mein ganzes Leben und meine ganze Kraft widmete.

Friedrich Oppler, 12.4.1933

Hans Bergemann

Jüdische Richter in der Berliner Arbeitsgerichtsbarkeit 1933

Herausgegeben vom Berliner Freundes- und Förderkreis Arbeitsrecht
172 Seiten, 21 Abb., Hardcover,
17,1 x 24,4 cm
€ 19,90, ISBN 978-3-95565-002-5
Sofort lieferbar

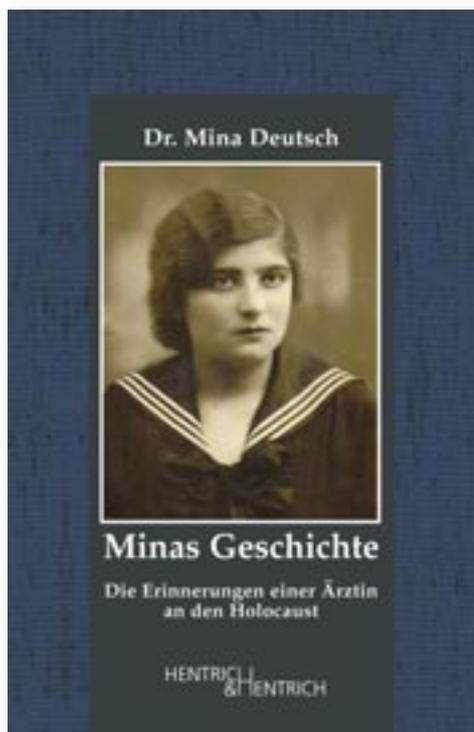


Bei Hentrich & Hentrich ist von Hans Bergemann erschienen: *Zu Recht wieder Anwalt. Jüdische Rechtsanwälte aus Berlin nach 1945.* Herausgegeben von der Rechtsanwaltskammer Berlin, € 24,90, ISBN 978-3-942271-73-8.

Am 7. April 2013 jährte sich zum 80. Mal die Einleitung der in Gesetzesform gekleideten Zwangsmaßnahmen, mit denen die Nationalsozialisten ihnen unliebsame Beamte, Richter und andere Beschäftigte des öffentlichen Dienstes aus ihren Ämtern entfernten. Die hiervon ebenfalls betroffene Arbeitsgerichtsbarkeit in Berlin hatte die Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft bereits 1987 zum Gegenstand einer Untersuchung gemacht, verbunden mit der seinerzeit genutzten Möglichkeit, noch lebende Betroffene über ihre Erinnerungen zu befragen. Die damals unter zum Teil großer emotionaler Berührung geführten Interviews bilden den Grundstock der vorliegenden Untersuchung von Hans Bergemann. Dabei wird zum einen der Ausgrenzungs- und Verfolgungsprozess als solcher dargestellt; zum anderen werden die Einzelschicksale der betroffenen 14 jüdischen Richter nachgezeichnet. Denn wie so oft sind es auch hier gerade die Einzelschicksale, die einen historischen Zeitenverlauf für die Nachwelt erlebbar und nachvollziehbar machen.

Hans Bergemann

geboren 1962, studierte Geschichte an der FU Berlin und in Aix-en-Provence, arbeitet freiberuflich als Historiker und wissenschaftlicher Publizist in Berlin. Über das Schicksal von Juristen jüdischer Herkunft unter dem NS-Regime hat er bereits mehrere Bücher (gemeinsam mit Simone Ladwig-Winters) und Aufsätze veröffentlicht.



Jüdische Memoiren Bd. 20

Dr. Mina Deutsch

Minas Geschichte

Die Erinnerungen einer Ärztin an den Holocaust

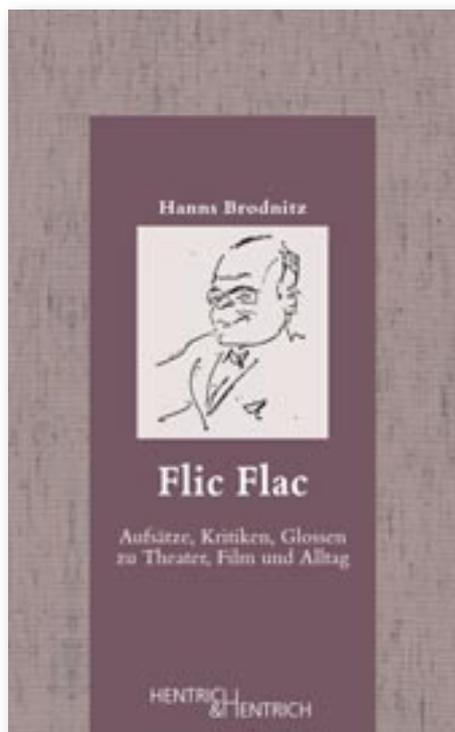
Mit einem Vorwort von Michael Brenner
Aus dem Englischen von Barbara Jentsch
180 Seiten, 42 Abb. Hardcover, 11,4 x 19,1 cm
€ 17,90, ISBN 978-3-95565-009-4
Juni 2013

„Minas Geschichte verweist auf die schlimmsten Ausmaße von Unmenschlichkeit... Es ist eine Geschichte, die selbst diejenigen, die schon viele Memoiren von Überlebenden gelesen und gehört haben, bis ins Mark erschüttert... Sie zeigt aber auch, dass ein gerettetes Leben viele andere Leben retten kann.“
Prof. Dr. Michael Brenner,
Ludwig-Maximilians-Universität, München

Mina Deutsch, geb. Kimmel, wuchs in der Zeit um den Ersten Weltkrieg in einer kleinen Stadt im ostpolnischen Galizien auf. Da ihre Heimatstadt keine Sekundarschule hatte, verließ sie im Alter von dreizehn Jahren ihr Zuhause, um ihre Ausbildung fortzusetzen, die sie mit ihrem Medizinstudium in Prag abschloss.

Als das Naziregime an die Macht kam, lebten Mina und ihr Mann Leon Tag für Tag im Schatten des Holocaust. Das junge Paar kehrte nach Polen zurück und flüchtete mit ihrer kurz zuvor geborenen Tochter immer weiter ostwärts. Sie wurden beauftragt, in siebzehn Dörfern unter deutscher Besatzung eine Typhusepidemie zu bekämpfen. Dort konnten sie sich in einem unterirdischen Bunker verstecken, bis sie von den Russen befreit wurden.

Minas Geschichte endet in Kanada, wo Leon und sie erneut kämpfen mussten, um sich zu etablieren.



Jüdische Memoiren Bd. 21

Hanns Brodnitz

Flic Flac

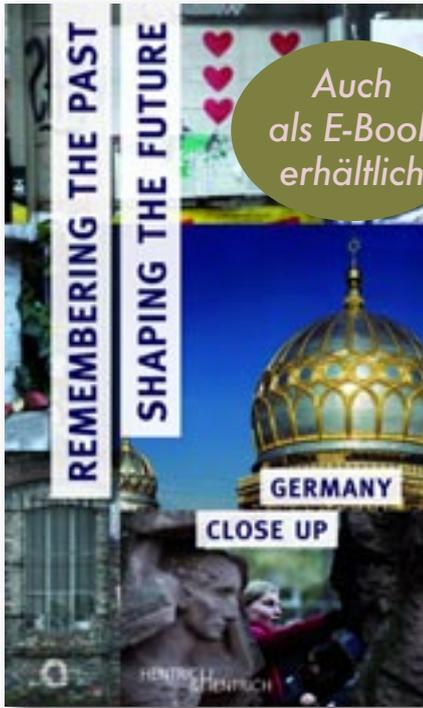
Aufsätze, Kritiken, Glossen
zu Theater, Film und Alltag

Herausgegeben von Wolfgang Jacobsen
In Kooperation mit Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen und Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum
ca. 208 Seiten, 20 s/w-Abb., Hardcover, 11,4 x 19,1 cm
ca. € 19,90, ISBN 978-3-95565-019-3
Oktober 2013

Es war ein demokratisches Statement und eine Provokation für die Nationalsozialisten, als Hanns Brodnitz 1930 die Verfilmung von Erich Maria Remarques Roman „Im Westen nichts Neues“ zeigte. Zu der Zeit galt er als einer der einflussreichsten Kinodirektoren Deutschlands. Begonnen hatte er als Dramaturg am Theater. Dass er sich immer wieder auch publizistisch zum Theater, zum Film und zu Fragen der Zeit äußerte, ist weitgehend vergessen. Dieses Buch stellt erstmals eine Auswahl seiner Aufsätze, Kritiken und Glossen vor. Die Texte offenbaren die erzählerische Passion von Brodnitz und sein waches Gespür für Kultur, Politik und Alltag. Veröffentlicht wurden sie zwischen 1919 und Anfang 1933 in Tageszeitungen und Kulturzeitschriften. Zu entdecken ist hier ein Kritiker und Feuilletonist aus Leidenschaft mit seinen Silhouetten aus dem Kulissenreich der Weimarer Republik. Der Jude Hanns Brodnitz wurde 1944 nach Auschwitz deportiert und dort ermordet.

Bei Hentrich & Hentrich ist von Hanns Brodnitz erschienen: *Kino intim. Eine vergessene Biographie*, € 24,00, ISBN 978-3-938485-06-4, Jüdische Memoiren Bd. 14.





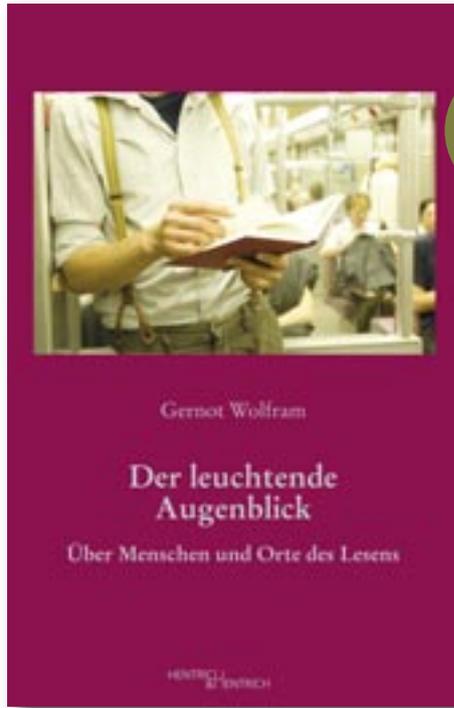
Auch
als E-Book
erhältlich

Remembering the Past – Shaping the Future

Germany Close Up
Edited by Dagmar Pruin and
Hermann Simon
128 pages, 32 illustrations, Brochure,
11,4 x 19,1 cm
€ 14,90, ISBN 978-3-95565-022-3
Juli 2013

This essay collection brings together eighteen essays written by young Jewish-Americans who have travelled to Germany on the program Germany Close Up within the past five years. In these essays, the authors reflect upon their personal experiences and simultaneously use these to explore questions of remembrance and identity.

Der Sammelband vereint achtzehn Essays junger amerikanischer Jüdinnen und Juden, die im Verlauf der letzten Jahre im Rahmen des Programms „Germany Close Up“ Deutschland bereist haben. In ihren Texten reflektieren die Autoren ihre persönlichen Erfahrungen und wenden diese gleichzeitig an, um die Fragen nach Erinnerung und Identität zu beleuchten.



Auch
als E-Book
erhältlich

Gernot Wolfram Der leuchtende Augenblick Über Menschen und Orte des Lesens Essay

ca. 144 Seiten, Broschur, 12,9 x 20 cm
ca. € 14,90, ISBN 978-3-95565-025-4
Juli 2013

In der jüdischen Tradition bedeutet Lesen nicht nur Wissenserwerb, sondern auch Kraftquelle des Augenblicks. Immer wieder haben Kulturphilosophen wie Walter Benjamin oder Aby Warburg auf diesen magischen Moment des Lesens hingewiesen. Zur Geschichte des Lesens gehören aber auch die Orte, an denen Menschen ihre besonderen Erfahrungen mit Büchern machen. Ob in Cafés, Krankenhäusern, Flugzeugen, U-Bahnen oder in politischen Verstecken, in Kriegszonen oder in den Ghettos der Alten und der Neuen Welt: die Lektüre verändert sich je nach Umgebung, in der Leser sich mit Texten beschäftigen.

Der Autor und Kulturwissenschaftler Gernot Wolfram erkundet in diesem Essay das Verhältnis zwischen Leser, Büchern und Orten und zeigt wie stark es unsere Wahrnehmung von Kultur prägt. Sein Blick darauf erscheint als Schlüsselzugang zur Kultur, wobei er sich immer wieder auf bestimmte Traditionen jüdischen Kulturverständnisses beruft. Ein farbig und lebendig geschriebener Essay über die Macht des Lesens im Raum der Kultur.

Gernot Wolfram

Autor und Publizist, Professor für Kulturmanagement an der MHMK Hochschule für Medien und Kommunikation und Lektor für Kulturwissenschaften an der Fachhochschule Kufstein (Tirol). Zahlreiche Publikationen zur Kultur- und Literaturgeschichte. Bei Hentrich & Hentrich ist von ihm erschienen: *Paul Celan. Der Dichter des Anderen*, € 6,90, ISBN 978-3-941450-07-3, *Jüdische Miniaturen* Bd. 90; *Paul Mühsam. Der Widerstand der Wörter*, € 5,90, ISBN 978-3-938485-37-8, *Jüdische Miniaturen* Bd. 55.



Jüdische Miniatur Bd. 142

Verena Lenzen

Schalom Ben-Chorin

Ein Leben im Zeichen der Sprache
und des jüdisch-christlichen Gesprächs

ca. 96 Seiten, 9 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
ca. € 9,90, ISBN 978-3-95565-021-6
Juli 2013

Zum 100. Geburtstag von Schalom Ben-Chorin am 20. Juli 2013

Schalom Ben-Chorin (1913–1999) war einer der großen Pioniere des jüdisch-christlichen Dialogs, und er war zugleich ein Dichter, Journalist, Religionsphilosoph und Repräsentant der deutsch-jüdischen Kultur in Israel. Brücke aller Begegnungen blieb für ihn die deutsche Sprache, aus der er nie auswanderte. Sein bewegter Lebensweg führte ihn von München nach Jerusalem, aus einem jüdisch-assimilierten Elternhaus über die Orthodoxie, den Zionismus hin zum Reformjudentum und zur jüdisch-christlichen wie deutsch-israelischen Verständigung. Wir begegnen hier dem jungen Lyriker Fritz Rosenthal, dem Journalisten S. B. C., dem mutigen Vorkämpfer des interreligiösen Gesprächs und einem modernen Denker auf der Suche nach einer Theologie des Judentums und einer religiösen Antwort nach der Shoah.

Verena Lenzen

geboren im Kreis Aachen, Studium der Germanistik, katholischen Theologie, Philosophie und Judaistik an den Universitäten Bonn und Köln, Promotion 1987, Habilitation 1995. Seit 2001 ist sie Professorin für Judaistik und Theologie/ Jüdisch-christliches Gespräch und Leiterin des Instituts für Jüdisch-Christliche Forschung der Universität Luzern in der Schweiz.





DVD Video/Audio: Louis Lewandowski Festival 2012

Großes Abschlusskonzert vom 23. Dezember 2012
in der Synagoge Rykestraße, Berlin
Spieldauer: 105 Minuten
€ 19,50, ISBN 978-3-95565-012-4

Inhalt:

Alle Chöre / All Choirs

Hineh Mah Tov (Salomon Sulzer)

The Lewandowski Chorale Johannesburg

Ya'ale (Louis Lewandowski)

Torah Service (Salomon Sulzer)

The Warsaw Singers Chamber Choir

Hallelujah – Psalm 111 (Salomon Sulzer)

Deutsche Kedescha (Louis Lewandowski)

The Yakar-Choir Jerusalem

Yigdal (Louis Lewandowski)

Lecha Dodi (Samuel Naumbourg)

L'Ensemble Choral Copernic Paris

Adon Olam (Salomon Sulzer)

Mizmor Letoda in D (Samuel Naumbourg)

The Ramatayim Men's Choir Jerusalem

Zacharti Lach (Louis Lewandowski)

Sse'u Shearim (Samuel Naumbourg)

Le Chant Sacré Strasbourg

Ma Towu (Samuel Naumbourg)

Torah Service (Samuel Naumbourg)

Synagogal Ensemble Berlin

Torah Service (Louis Lewandowski)

Mizmor Letoda in G (Samuel Naumbourg)

Alle Chöre / All Choirs

Adon Olam (Louis Lewandowski)

Kantor Isaac Sheffer

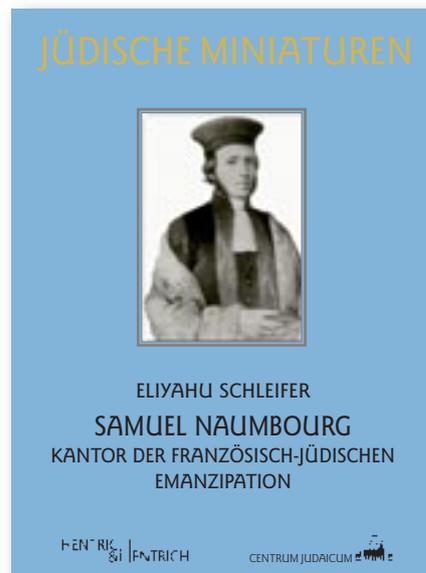
Segen / Blessing (Salomon Sulzer)



Ebenfalls erhältlich:

DVD Video/Audio: Louis Lewandowski Festival 2011

Großes Abschlusskonzert vom 18. Dezember 2011
in der Synagoge Rykestraße, Berlin
Spieldauer: 92 Minuten
€ 19,50



Jüdische Miniatur Bd. 136

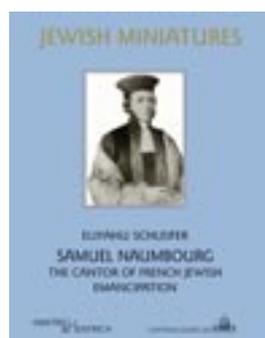
Eliyahu Schleifer

Samuel Naumbourg

Kantor der französisch-jüdischen Emanzipation

64 Seiten, 12 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
€ 6,90, ISBN 978-3-95565-023-0
August 2013

Unter den Musikern, die im 19. Jahrhundert die Synagogemusik revolutioniert und modernisiert haben, ragen Salomon Sulzer (1804–1890) in Wien, Samuel Naumbourg (1817–1880) in Paris und Louis Lewandowski (1821–1894) in Berlin als besonders einflussreich heraus. Der in Bayern geborene Naumbourg fügte sich gut in die intellektuelle Gesellschaft von Paris ein. Er war von einer tiefen Leidenschaft für die traditionellen jüdischen Gesänge Süddeutschlands getrieben und einem ausgeprägten Bewusstsein, dass die Emanzipation der französischen Judenheit nach einer neuen Art der Synagogalmusik verlangte. In seinen kantoralen Kompendien *Semiroth Israel* und *Agudath Schirim* finden sich viele alte Gesänge und zahlreiche neue Kompositionen von Naumbourg selbst sowie seinen Freunden, darunter Jacques Fromental Halévy. Auch auf dem Gebiet der Erforschung der historischen Wurzeln der jüdischen Musik war Naumbourg ein Vorreiter.



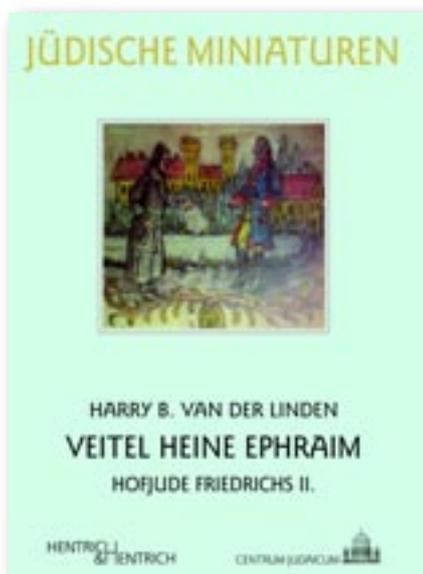
Bereits erschienen:

Eliyahu Schleifer

Samuel Naumbourg

The Cantor of French Jewish
Emancipation

€ 6,90, ISBN 978-3-942271-88-2
Jewish Miniatures Volume 136A



Jüdische Miniatur Bd. 139

Harry B. van der Linden
Veitel Heine Ephraim
Hofjude Friedrichs II.

76 Seiten, 30 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
€ 6,90, ISBN 978-3-95565-008-7
August 2013

Das Ephraim-Palais zählt zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Berlins. Das Rokokogebäude steht am Rande des Nikolaiviertels als steinerner Zeuge des Wirkens der einst mächtigen Familie Ephraim. Im 18. und 19. Jahrhundert prägte sie nicht nur die Berliner Jüdische Gemeinde, sondern auch die Wirtschafts- und Finanzwelt der Stadt. Veitel Heine Ephraim (1703–1775) unterhielt enge Verbindungen zu Friedrich II. und finanzierte, wie auch seine Nachkommen, viele Unternehmungen des Königs. Diese Familie hat bisher nur sporadisch die Aufmerksamkeit von Biographen auf sich gezogen, sodass viele Informationen in aller Welt verstreut sind. Harry van der Linden hat diese zusammengetragen und gibt eine Übersicht über den Handel und Wandel dieser außergewöhnlichen Familie und ihre vielfältigen Beziehungen zu berühmten Zeitgenossen wie Moses Mendelssohn oder Daniel Itzig.

Harry B. van der Linden

studierte Theologie, Semitische Sprachen und Judaistik in Amsterdam. Er arbeitete als Bibliothekar der Vrije Universiteit Amsterdam und lehrt Informationswissenschaft. Seit Jahren beschäftigt er sich intensiv mit Veitel Heine Ephraim und dessen Veitel Heine Ephraimschen Lehranstalt. Gemeinsam mit Karl E. Grözinger veröffentlichte er den Band *Die Stiftungen der Preußisch-jüdischen Hofjuweliersfamilie Ephraim und ihre Spuren in der Gegenwart*. Ende 2013 erscheint seine Dissertation *From Tradition to Modernity: The History of the Veitel Heine Ephraimsche Lehranstalt*.



Jüdische Miniatur Bd. 143

Susanne Guski-Leinwand
Gustav Levinstein
Unternehmer und Schriftsteller
gegen „wissenschaftlichen Antisemitismus“

ca. 68 Seiten, 14 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
ca. € 6,90, ISBN 978-3-95565-024-7
September 2013

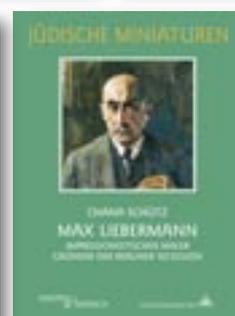
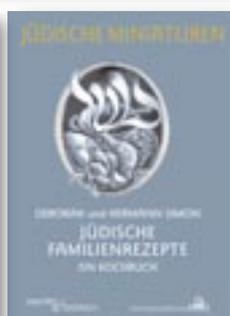
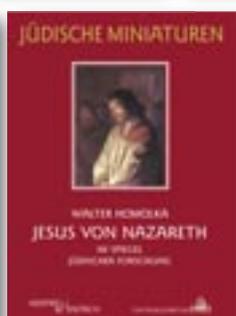
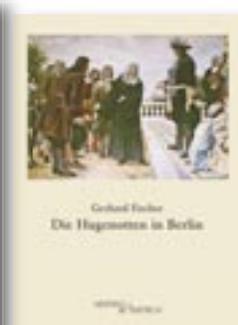
Gustav Levinstein war Berliner Bürger und Mitglied der Berliner Jüdischen Gemeinde. Er wurde 1842 in Berlin geboren und verstarb dort 1910. Sein Leben und Wirken zeigen ein vielfältiges Engagement als Unternehmer in der Textilindustrie zusammen mit seinen Brüdern und eine konsequente Entwicklung als Schriftsteller zu Themen der Geisteswissenschaften und des Judentums. In einem Vortrag mit Publikation prägte Gustav Levinstein zum Ausgang des 19. Jahrhunderts den Begriff des „Wissenschaftlichen Antisemitismus“. Mit seinen Gedanken und Schlussfolgerungen zu einem Phänomen innerhalb der Geisteswissenschaften im damaligen Berlin machte er bereits früh auf die Gefahren aufmerksam, die von antisemitischen Haltungen und Forderungen innerhalb der akademischen Kreise ausgingen und stellte die Ehre des jüdischen Glaubens in den Mittelpunkt seines gesamten Wirkens.

Susanne Guski-Leinwand

studierte und promovierte an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg in Psychologie. In ihrem Habilitationsprojekt untersuchte sie die Ursachen, Einflüsse und Resultate eines „wissenschaftlichen“ Antisemitismus in Deutschland und widmete sich dabei u. a. der Biographie Gustav Levinsteins.

978-3-933471-39-0	In Tyrannos	28,00
978-3-941450-10-3	Isaacson, „Freut euch, ihr Lebenden ...“	24,80
978-3-933471-28-4	Israel, Meine Reise zum Sultan	16,80
978-3-95565-004-9	Jacoby, Mensch – Land – Gerechtigk.	24,90
978-3-942271-48-6	Jews 45/90 (engl.)	14,90
978-3-933471-26-0	Jochheim, Frauenprotest	20,00
978-3-938485-05-7	Johannsen, Kinderarzt Leven	24,00
978-3-942271-47-9	Juden 45/90. Von da und dort	14,90
978-3-942271-71-4	Juden 45/90. Von ganz weit weg	16,90
978-3-942271-76-9	Jüdische Ärzte in Schöneberg	14,90
978-3-938485-58-3	Jüdisches Krankenhaus	9,90
978-3-933471-17-8	Klapheck, Fräulein Regina Jonas	20,00
978-3-933471-52-9	Körner, Zwischen allen Stühlen	14,90
978-3-942271-15-8	Koska, Abraham war Optimist	24,90
978-3-942271-81-3	Krausz, Verbannung	14,90
978-3-942271-60-8	Kreuzmüller/Werner, Fixiert	14,90
978-3-933471-65-9	Ladwig-Winters, Freiheit und Bindung	24,80
978-3-933471-35-2	Lammel, Arbeiterlied	24,00
978-3-938485-53-8	Lammel, Jüd. Lebenswege	24,80
978-3-942271-07-3	Lezzi/Adam, Beni, Oma...	17,90
978-3-942271-51-6	Lezzi/Adam, Chaos zu Pessach	14,90
978-3-942271-00-0	Lewandowski Festival 2011 (DVD)	19,50
978-3-933471-34-5	Lullies, Briefe Petzinger	24,50
978-3-942271-31-8	Marcovicz, Töpfe – Menschen – Leben	19,90
978-3-933471-07-9	Marum-Lunau, Flucht in Frankreich	22,00
978-3-942271-61-5	Mendelsohn, Mensch und Form	17,90
978-3-942271-75-2	Michlin, „Nicht im Inter. d. Nation“	19,90
978-3-933471-66-8	Moritz Stern – Alte Synagoge	48,50
978-3-942271-26-4	Mursinsky, Warum ich nicht...	14,90
978-3-933471-53-6	Nasfeter, Lichtpyramide	19,90
978-3-933471-06-2	Obschernitzki, Letzte Hoffn. Ausreise	25,00
978-3-933471-41-3	Pappenheim, Gebete	14,00
978-3-933471-02-4	Paselk, Sagen Brandenburg	14,90
978-3-933471-89-5	Paucker, Deutsche Juden im Kampf ...	28,00
978-3-942271-84-4	Paul, Zw. Sozialgesch. u. Fluchtort	19,90
978-3-942271-89-0	Pessach Haggada	24,90
978-3-933471-31-4	Pintzka, Von Sibirien in die Synagoge	22,50
978-3-938485-70-5	Pitot, Mauritius-Schekel	19,80
978-3-938485-26-2	Platz u.a., Todesurteil per Meldebogen	6,90
978-3-938485-59-0	Platz u.a., Tötungsanstalt	9,90
978-3-933471-20-8	Poeschel, Abraxas	24,50
978-3-933471-30-7	Reinfelder, MS „St. Louis“	23,00
978-3-938485-71-2	Rennert, Hiobs Botschaft	10,80
978-3-933471-49-9	Rennert, Noachs Kasten	7,90

978-3-933471-21-5	Riesenburger, „Licht verlösche nicht“	14,50
978-3-942271-64-6	Rothschild, Minyan Boys (CD)	17,90
978-3-933471-04-8	Sachs, Mein 50jähriges Dienstleben	24,00
978-3-941450-12-7	Sagan, Licht und Schatten	24,80
978-3-938485-63-7	Scheer, Den Schwächeren helfen	9,90
978-3-933471-40-6	Schuder, Deutsches Stiefmutterland	28,00
978-3-933471-05-5	Schwarz, Jüd. Kunst – ...	24,00
978-3-938485-97-2	Schwarz, Juden im Zeugenstand	32,00
978-3-942271-27-1	Schwarz, „Zu Lasten ...“	29,90
978-3-941450-08-0	Schwoch, Gedenkbuch Kassenärzte	38,00
978-3-95565-000-1	Scliar, Die Götter der Raquel	14,90
978-3-933471-14-7	Simon, Herm., Jüdisches Museum	19,00
978-3-942271-21-9	„So viel Aufbruch war nie“	19,90
978-3-942271-29-5	Spuren jüd. Lebens in Neukölln	29,90
978-3-933471-13-0	Stegemann, Fürstenberg Bd. 1	18,00
978-3-933471-42-0	Stegemann, Fürstenberg Bd. 2	23,00
978-3-941450-26-4	Stegemann, Fürstenberg Bd. 3	22,80
978-3-933471-46-2	Synagoge Grunewald	8,90
978-3-933471-01-7	Tanzfabrik	29,00
978-3-933471-03-1	Teitel, Aus meiner Lebensarbeit	18,40
978-3-938485-51-4	Teutsch, Stilles Leben	12,80
978-3-938485-40-8	Thimme, Roland, Rote Fahnen	36,80
978-3-938485-96-5	Thimme, Roland, Schwarzmondnacht	26,80
978-3-938485-75-0	„Verwaiste jüdische Friedhöfe“	9,90
978-3-942271-39-4	Urologen, Anpassung ...	49,90
978-3-942271-40-0	Urologen, Biografien ...	49,90
978-3-933471-10-9	Völker, Hans Lietzau	19,90
978-3-942271-72-1	Wang, Die versteckten Kinder	24,90
978-3-942271-83-7	Weber, Israel: Normalität e. Landes	24,90
978-3-938485-47-7	Weitergelebt	9,90
978-3-938485-73-6	Wir waren Nachbarn	7,90
978-3-938485-45-3	Zeller, Abschied von Hiob	16,80
978-3-938485-67-5	Zentr.d.Jud., 50 Jahre Leo-Baeck-Preis	26,00
978-3-942271-99-8	Zieske, Schreibend überleben...	17,90





Jüdische Miniaturen im Abonnement

Bestellen Sie die „Jüdischen Miniaturen“ jetzt im Abonnement und Sie erhalten 2 Miniaturen gratis als Willkommensgeschenk.

Sortiert nach Titel

978-3-942271-04-2	Paul Abraham	6,90
978-3-942271-30-1	Simon Adler	8,90
978-3-942271-05-9	Aschenheim, Eckstein, Weyl	9,90
978-3-942271-80-6	An allen Fronten	9,90
978-3-942271-19-6	Aufbau	9,90
978-3-938485-84-2	Leo Baeck	7,80
978-3-933471-75-8	Albert Ballin	5,90
978-3-933471-57-4	Jurek Becker	5,90
978-3-938485-20-0	Alexander Beer	5,90
978-3-941450-20-2	Curt Bejach	5,90
978-3-938485-12-5	Berliner/Kolmar/Arendt	5,90
978-3-938485-68-2	Bilder meiner Berliner Jugend	9,90
978-3-938485-41-5	Iwan Bloch	5,90
978-3-942271-69-1	Ferdinand Blumenthal	8,90
978-3-941450-19-6	Ismar Boas	6,90
978-3-938485-22-4	Siegmund Breitbart	6,90
978-3-942271-09-7	Martin Buber	8,90
978-3-941450-07-3	Paul Celan	6,90
978-3-938485-32-3	Emil Bernhard Cohn	5,90
978-3-941450-01-1	Fritz Demuth	5,90
978-3-942271-62-2	Der moderne Rabbiner	9,90
978-3-933471-74-1	Dresdener Synagoge	5,90
978-3-933471-86-4	Alfred Dreyfus	5,90
978-3-942271-11-0	Ernst L. Ehrlich	8,90
978-3-933471-83-3	Albert Einstein	9,80
978-3-942271-67-7	Hanns Eisler	12,90
978-3-942271-66-0	Rudolf Frank	8,90
978-3-938485-16-3	Sigmund Freud	7,80
978-3-938485-17-0	Friedhof Weißensee	6,90
978-3-938485-77-4	David Friedmann	5,90
978-3-942271-77-6	Hans Gál	8,90
978-3-933471-70-3	Heinz Galinski	5,90
978-3-938485-44-6	Geboren in Shanghai	5,90
978-3-938485-27-9	Abraham Geiger	5,90
978-3-941450-06-6	Gemeinde Fasanenstraße	5,90
978-3-942271-53-0	Valeska Gert	6,90
978-3-942271-13-4	Geschichte d. Krankenhausfürsorge	6,90
978-3-933471-61-1	Glückel von Hameln	5,90
978-3-941450-21-9	Grenadierstraße	12,90
978-3-942271-57-8	Sammy Gronemann	6,90
978-3-941450-13-4	Guttman/Goodman	5,90
978-3-938485-30-9	Alfred Hahn	5,90
978-3-938485-15-6	Heinrich Heine	5,90
978-3-933471-55-0	Theodor Herzl	5,90
978-3-942271-37-0	Werner R. Heymann	8,90
978-3-942271-96-7	Max Hirsch	6,90
978-3-942271-54-7	Hugo Hirsch	9,90
978-3-933471-81-9	Jenny Hirsch	5,90
978-3-938485-33-0	Julius Hirsch	5,90
978-3-942271-96-7	Max Hirsch	6,90
978-3-933471-82-6	Rahel Hirsch	5,90
978-3-933471-69-7	Magnus Hirschfeld	9,80
978-3-938485-19-4	Hochschule der Wissenschaft	5,90
978-3-942271-55-4	Ich blieb zurück	14,80
978-3-942271-32-5	Benno Jacob	6,90
978-3-942271-33-2	Benno Jacob (engl.)	6,90
978-3-942271-03-5	Israel Jacobson	8,90
978-3-938485-10-1	Adolf Jandorf	6,90
978-3-942271-06-6	Ignaz Jastrow	8,90
978-3-942271-01-1	Jesus von Nazareth	12,90
978-3-933471-48-2	Regina Jonas	5,90
978-3-938485-34-7	Jacques Joseph	5,90
978-3-942271-16-5	Jüdische Familienrezepte	5,90
978-3-933471-56-7	Jüdische Feiertage	5,90
978-3-933471-77-2	Jüdische Feiertage (russ.)	5,90

978-3-933471-77-2	Jüdische Feiertage (russ.)	5,90
978-3-938485-36-1	Jüdische Kassenärzte	5,90
978-3-942271-23-3	Margarete Kahn, Klara Löbenstein	8,90
978-3-938485-14-9	Moritz Katzenstein	5,90
978-3-942271-82-0	Luise Kautsky	8,90
978-3-938485-72-9	Egon Erwin Kisch	6,90
978-3-933471-59-8	Victor Klemperer	5,90
978-3-941450-15-8	Leopold Koppel	*5,90
978-3-938485-31-6	Fritz Kortner	7,80
978-3-938485-21-7	Leo Kufelnizky	5,90
978-3-942271-52-3	Karl Landsteiner	6,90
978-3-938485-56-9	Agathe Lasch	7,80
978-3-933471-60-4	Leben im Judentum	5,90
978-3-933471-85-7	Leben im Judentum (russ.)	5,90
978-3-942271-78-3	Jüdisches Erholungsheim Lehnitz	8,90
978-3-941450-05-9	Theodor Lessing	5,90
978-3-942271-38-7	Louis Lewandowski	6,90
978-9-942271-50-9	Louis Lewandowski (engl.)	6,90
978-3-942271-93-6	Josephine Levy-Rathenau	8,90
978-3-942271-14-1	Max Liebermann	6,90
978-3-933471-54-3	Ernst Lubitsch	5,90
978-3-938485-49-1	Isidor Marnlock	5,90
978-3-933471-84-0	Siegfried Marcus	5,90
978-3-933471-87-1	Mausche mi-Dessau	5,90
978-3-938485-38-5	Fritz Mauthner	5,90
978-3-942271-34-9	Erich Mendelsohn	8,90
978-3-938485-52-1	Jacob Moser	5,90
978-3-938485-37-8	Paul Mühsam	5,90
978-3-938485-89-7	Arno Nadel	5,90
978-3-942271-88-2	Samuel Naumbourg (engl.)	6,90
978-3-942271-25-7	Neue Synagoge Berlin	9,90
978-3-938485-79-8	Hugo Neumann	5,90
978-3-942271-22-6	Salomon Neumann	6,90
978-3-942271-36-3	Max Ophüls	12,90
978-3-938485-60-6	Eugen Panofsky	5,90
978-3-942271-94-3	Ludwig Pappenheim	*8,90
978-3-933471-44-4	Walther Rathenau	5,90
978-3-941450-02-8	Arno Reinfrank	5,90
978-3-933471-73-4	Hans Rosenthal	5,90
978-3-938485-99-6	Daniel Sanders	5,90
978-3-942271-18-9	Gertrude Sandmann	9,90
978-3-938485-87-3	Joseph Schweig	5,90
978-3-933471-68-0	Anna Seghers	5,90
978-3-942271-35-6	James Simon	8,90
978-3-942271-56-1	Hermann Sinzheimer	6,90
978-3-941450-04-2	Arthur Spanier	*5,90
978-3-942271-97-4	Stadtluft macht frei?	9,90
978-3-938485-55-2	Stadttempel Wien	5,90
978-3-938485-35-4	Moritz Steinschneider	5,90
978-3-938485-07-1	Selma Stern	5,90
978-3-942271-70-7	Die Strassmanns	14,90
978-3-941450-22-6	Hermann Strauß	7,80
978-3-942271-86-8	Salomon Sulzer	8,90
978-3-942271-87-5	Salomon Sulzer (engl.)	8,90
978-3-938485-93-4	Synagoge „Beth Zion“	6,90
978-3-941450-00-4	Synagoge Fraenkelufer	5,90
978-3-942271-02-8	Synagoge Görlitz	5,90
978-3-942271-92-9	Synagoge Lindenstraße	8,90
978-3-942271-68-7	Synagoge Pestalozzistraße	14,90
978-3-938485-65-1	Synagoge Rykestraße	5,90
978-3-938485-88-0	Synagoge Rykestraße. (Sonderband)	9,90
978-3-941450-17-2	Leonhard Tietz	*5,90
978-3-942271-98-1	Oscar Tietz	6,90
978-3-938485-95-8	Oscar Tietz (poln.)	5,90
978-3-938485-78-1	Louis Traube	6,90

**Hentrich & Hentrich Verlag
Berlin**

Inh. Dr. Nora Pester
Wilhelmstraße 118
D-10963 Berlin
Tel.: +49 – 30 – 609 23 865
Fax: +49 – 30 – 609 23 866
info@hentrichhentrich.de
www.hentrichhentrich.de

Presse/Veranstaltungen:
Jörn Bohlmann
presse@hentrichhentrich.de

Vertrieb:
Jörn Bohlmann
vertrieb@hentrichhentrich.de

**Auslieferung Deutschland/Österreich/
Schweiz:**

BUGRIM Verlagsauslieferung
Dr. Laube & Lindemann GbR
Peter Lindemann
Saalburgstraße 3
D-12099 Berlin
Tel.: +49 – 30 – 606 84 57
Fax: +49 – 30 – 606 34 76
E-Mail: bugrim@bugrim.de
www.bugrim.de
Teilnehmer am Bugrim Partnermodell

**Verlagsvertretung
Berlin/Ostdeutschland:**
Tell Schwandt
Lerchenstraße 14a
14089 Berlin
Tel.: +49 – 30 – 832 40 51
Fax: +49 – 30 – 831 66 51
E-Mail: BesTellBuch@t-online.de
www.tell-info.de

Alle übrigen Gebiete:
beim Verlag

Aktuelles, alle Bücher, Termine und
unseren Newsletter finden Sie unter
www.hentrichhentrich.de

Sie möchten schnell und regelmäßig
über Neuigkeiten aus dem Verlag
informiert werden?
Dann besuchen Sie
Hentrich & Hentrich auf facebook.

Gestaltung: Barbara Nicol
Redaktionsschluss: Mai 2013
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



Luis S. Krausz
Verbannung
Erinnerungen in Trümmern
Roman

Aus dem brasilianischen Portugiesisch von
Manfred von Conta
Mit einem Nachwort von
Márcio Seligmann-Silva
168 Seiten
€ 14,90, ISBN 978-3-942271-81-3
Jüdische Spuren Band 3



© Paula Korosue

Auf Lesereise in Deutschland, Österreich
und der Schweiz.
Weitere Infos auf www.hentrichhentrich.de

PRESSESTIMMEN

*Schon jetzt eine Art Geheimtipp, könnte es zur großen Entdeckung dieser
Buchmesse werden, eine Geschichte der Migration zwischen Europa und
Brasilien unter dem Zeichen der Avantgarde.* novacultura.de, April 2013

*„Verbannung“ beleuchtet ein in Europa fast unbekanntes Phänomen: das
Über- und Weiterleben jüdischer Österreicher im lateinamerikanischen Exil.*
Moacir Amâncio

*Die psychologisch geschulte Sensibilität des Autors, seine präzise Beobach-
tungsgabe und seine Fähigkeit, das Wahrgenommene in einer ganz eige-
nen, dem Beschriebenen absolut adäquaten Sprache zu vermitteln,
machen Verbannung zu einer ganz besonderen Lektüre.* ıla, Mai 2013

*Wie eine Arche Noah nimmt dieses schöne und einzigartige Buch die aus
der Katastrophe geretteten Fragmente jüdischer Versuche einer Assimilation
an das europäische bürgerliche Leben auf. Zwischen den Trümmern ziehen
an uns nicht nur gescheiterte Biografien vorüber, sondern auch die Doku-
mente dieser Assimilationsversuche. Es kann wie eine Brücke gelesen wer-
den, die zu unserer eigenen Vergangenheit führt und die Verbindung zu ihr
wiederherstellt.* Márcio Seligmann-Silva